

Staatliche Vogelschutz-  
warte im Niedersäch-  
sischen Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten-  
und Naturschutz



Niedersächsische  
Ornithologische  
Vereinigung (NOV)

## **Monitoring von Gastvögeln in Niedersachsen und Bremen – Rundbrief Nr. 3 (September 2009)**

### **Ergebnisse der Synchronzählung von Gänsen und Schwänen am 10./11. Januar 2009**

*Jürgen Ludwig, Thorsten Krüger, Helmut Kruckenberg  
und Axel Degen*

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Am Wochenende 10./11. Januar 2009 fand eine Synchronzählung von Gänsen und Schwänen in Niedersachsen und Bremen statt. Dabei wurden wieder mit hohem Aufwand neben den Zählgebieten der Wasser- und Watvogelzählungen zahlreiche zusätzliche Rastgebiete abgedeckt.

Wie in Rundbrief 1 vom März 2008 möchten wir an dieser Stelle die Ergebnisse der Synchronzählung präsentieren. Der Datenrücklauf hat insgesamt gut funktioniert und ist dank Ihres Engagements schnell vonstatten gegangen. Es fehlen allerdings noch Daten aus einzelnen Gebieten, so dass die Ergebnisse als vorläufige Übersichten anzusehen sind. Von der Synchronzählung im März 2009 liegen die Ergebnisse noch sehr unvollständig vor. Die Zusammenstellung der Daten konnte daher im Rahmen dieses Berichtes noch nicht erfolgen.

## Material und Methode

Für die landesweite Synchronzählung von Gänsen und Schwänen im Januar 2009 mit dem Ziel eines möglichst hohen Erfassungsgrades wurden Mitte Dezember 2008 etwa 20 Regional KoordinatorInnen angeschrieben. Zudem wurde eine CD mit einem „Atlas der niedersächsischen Wasser- und Watvogelzählgebiete“ verschickt. Die Zählgebietskulisse war zuvor auf Basis der Gänse-Synchronzählung vom Januar 2008 erheblich erweitert worden. Die Kartenblätter dienten nun als Vorlage und Referenz für die korrekte Zuordnung und Bezeichnung der Zählgebiete.

Die KoordinatorInnen haben auf Basis dieser Unterlagen umfangreich ZählerInnen für die von ihnen betreute Region akquiriert. Kurz vor dem eigentlichen Zähltermin wurden nach Rücksprache mit den Koordinatoren bislang noch nicht vergebene Gebiete über intensive Telefonwerbung an BeobachterInnen vermittelt, um eine möglichst vollständige Abdeckung der wichtigsten traditionellen und potenziellen Rastgebiete zu erzielen.

Die Koordination der Synchronzählung erfolgte dabei über die Staatliche Vogelschutzwarte (NLWKN) in Kooperation mit der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV). Für die Synchronzählung war es unabdingbare Voraussetzung, dass am Zähltermin zugleich die landesweite Wasser- und Watvogelzählung stattfand. Insgesamt kann von einer guten Abdeckung der meisten bekannt gewordenen Rastgebiete von Gänsen und Schwänen sowie zusätzlicher potenzieller Bereiche ausgegangen werden.

In dem Meldebogen wurde in Anlehnung an die für Wasser- und Watvogelzählungen gebräuchliche Methode nach Anzahl der Gänse- und Schwänenarten (bzw. -unterarten) sowie weiterer, leicht und ohne weiteren Aufwand erfassbarer Arten der Offenlandschaft (z. B. Silberreiher *Casmerodius albus*) gefragt. Neben den Bestandsangaben wurde eine kartographische Zuordnung der kartierten Vögel auf der Basis von Zählgebieten bzw. Teilgebieten gemäß „NLWKN-Nummerierung“ abgefragt.

Für die Gewährleistung einer „echten“ Synchronzählung sollten die Zählungen primär an besagtem Wochenende durchgeführt werden, wobei für diese Auswertung aus einzelnen Gebieten auch Erfassungen aus einem Zeitraum von zwei Tagen zum Termin einbezogen wurden. Hinsichtlich der Gezeiten war eine Erfassung an der Küste sowohl der außen- wie binnendeichs gelegenen Rastplätze von zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser vorgesehen.

## Wetter in Niedersachsen und Bremen am Zählwochenende

Insgesamt lassen sich die Zählbedingungen am 10./11. Januar 2009 als günstig charakterisieren, im ganzen Land herrschte vergleichsweise ruhiges Wetter ohne Nebel, Niederschläge oder zu starke Winde vor (Tab. 1).

Nach einem milden Dezember 2008 folgte eine erste Kältewelle Anfang Januar (Abb. 1), die die Verteilung und Anzahl rastender Gänse und Schwäne deutlich beeinflusst hat.

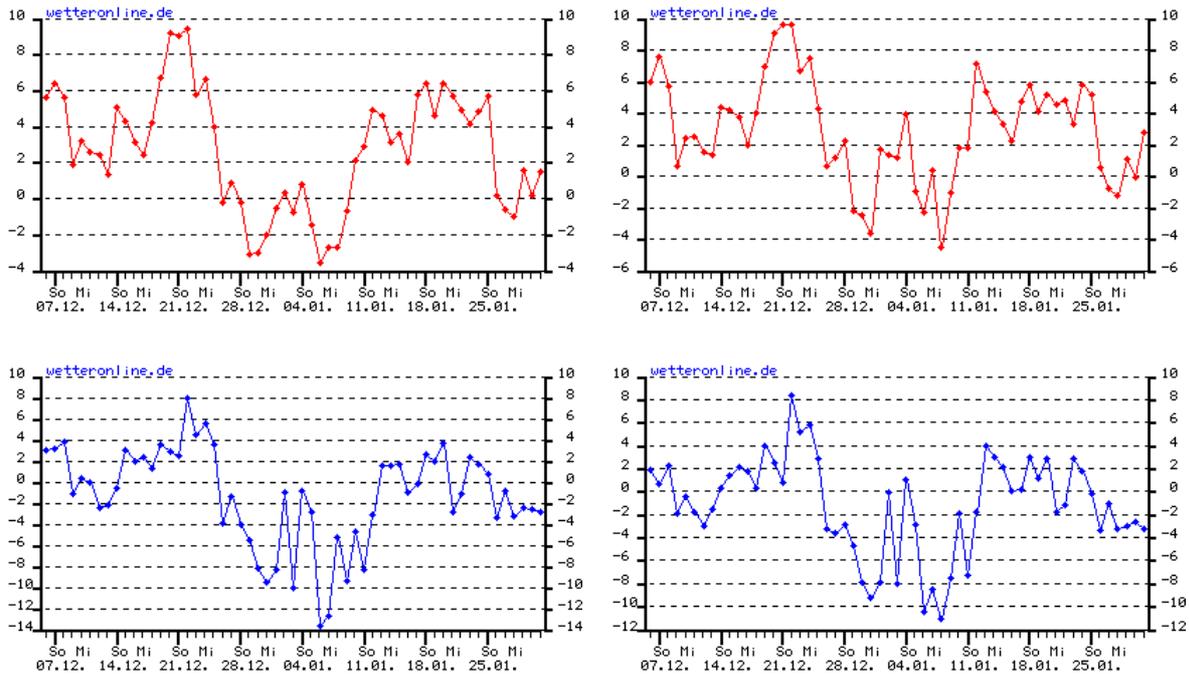


Abb. 1: Tagesmaximal- (oben) und Tagesminimaltemperaturen (unten) von Dezember 2008 bis Januar 2009 in Bremen (links) und Hannover (rechts). Quelle: www.wetteronline.de.

Tab. 1: Wetterparameter von drei Stationen am Wochenende der Synchronzählung (Tagesmittel/-summen, vor dem Schrägstrich = 10.01., nach dem Schrägstrich = 11.01.; <http://www.dwd.de>).

	Emden	Bremen	Hannover
Windstärke [Bft]	2 / 4	3 / 2	2 / 2
Windrichtung	S / S	SE / S	SE / SW
Bewölkung [Achtel]	4/8 / 6/8	2/8 / 6/8	2/8 / 4/8
Sonnenschein [h]	6 / 2	7 / 5	7 / 6
Niederschlag [mm]	0 / 0	0 / 0	0 / 0
Temperatur [°C]	-1,4 / -0,9	-1,7 / -1,9	-2,1 / -2,7

## Ergebnisse

### Gesamtbilanz

Bei der Synchronzählung im Januar 2009 (Wochenende 10./11.1.09) konnten erneut die wichtigsten Rastgebiete der Gänse und Schwäne in Niedersachsen weitgehend komplett abgedeckt werden. Insgesamt wurden bei vielen Arten aber deutlich geringere Rastbestände festgestellt als im Januar 2008 (Tab. 2). Besonders auffällig war dies bei Blässgans und Weißwangengans. Die strenge Kälte Anfang Januar dürfte dazu geführt haben, dass der Heimzug aus Belgien und den

Niederlanden durch die anhaltend kalte Witterung noch nicht begonnen hatte und die niedersächsischen Rastgebiete nach Westen verlassen wurden.

Der Bruterfolg der arktischen Gänse war im Sommer 2008 vergleichsweise gering. Bei vermutlich keiner der erfassten Arten (Bläss-, Weißwangen- oder Saatgans) reicht die Reproduktion des Sommers aus, um die Gesamtsterblichkeit (natürliche plus jagdliche) auszugleichen.

Auch bei den Zwergschwänen war der Jungvogelanteil unterdurchschnittlich. Lediglich bei den Sing- und

Höckerschwänen können die Bruterfolge als immerhin mittelmäßig bewertet werden.

Nachfolgend wird für einige Arten in kurzen Sätzen versucht, das Ergebnis einzuordnen.

Tab. 2: Vorläufige Ergebnisse der Synchronzählung von Gänsen und Schwänen in Niedersachsen und Bremen am 10./11. Januar 2009. Die Übersicht ist noch nicht vollständig, die Werte sind daher als Mindestzahlen zu verstehen. Die für die Unterarten präsentierten Zahlen sind für die Bildung einer Gesamtzahl auf Artniveau denen der Nominatformen hinzu zu zählen.

Art	Unterart	Anzahl Januar 2008	Anzahl Januar 2009
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>		2.872	2.119
Zwergschwan <i>Cygnus bewickii</i>		1.321	635
Singschwan <i>Cygnus cygnus</i>		2.100	3.274
Saatgans <i>Anser fabalis</i>		33.048	26.863
	Tundrasaatgans <i>Anser [f.] rossicus</i>	7.692	1.008
	Waldsaatgans <i>Anser [f.] fabalis</i>	236	1
Kurzschnabelgans <i>Anser brachyrhynchus</i>		68	2
Blässgans <i>Anser albifrons</i>		138.698	53.177
Zwerggans <i>Anser erythropus</i>		9	0
Graugans <i>Anser anser</i>		27.613	27.790
Schneegans <i>Anser caerulescens</i>		2	0
Zwergschneegans <i>Anser rossii</i>		0	0
Streifengans <i>Anser indicus</i>		1	0
Ringelgans <i>Branta bernicla</i>		2.875	649
	Pazif. Ringelgans <i>Branta b. nigricans</i>	0	0
	Hellb. Ringelgans <i>Branta b. hrota</i>	5	0
Weißwangengans <i>Branta leucopsis</i>		130.841	58.234
Rothalsgans <i>Branta ruficollis</i>		1	0
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>		442	40
Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i>		991	750
Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>		5	6
Unbestimmte Gänse <i>Anser, Branta spec.</i>		6.329	0
Silberreiher <i>Casmerodius albus</i>		555	95
Kranich <i>Grus grus</i>		2.176	0
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>		5	2

### Höckerschwan

Es ist vermutlich erneut gelungen, eine recht umfassende Höckerschwanerfassung in Niedersachsen und Bremen durchzuführen. Die vorliegenden Bestandszahlen für das Berichtsgebiet schwanken indes sehr stark, vermutlich nicht nur in Abhängigkeit zur Vollständigkeit der jeweiligen Erfassungen. Mit etwa 2.120 Individuen liegt die Januarzahl 2009 jedenfalls niedriger als 2008 mit knapp 2.900 und unter denen der Winter 1995/96 und 2001/02, als 3.100 Höckerschwäne gezählt wurden.

Im Rheiderland wurde im Winter 08/09 ein Jungvogel-Anteil von 21,9 % (wöchentliche Zählungen von der 42.-15. KW, n = 2.907 Individuen) und in der Krummhörn hingegen nur 17,65 % bei 716 ausgezählten Individuen. Erfassungen der Jungvogelanteile in der Mittelweser-Region (Jens Rösler briefl) ergaben im Mittel 17,9 %. Die langjährigen Zählreihen aus dem Rheiderland zeigen damit erstmals seit fünf Jahren wieder ansteigende Jungvogelanteile. (s. Abb. 2)

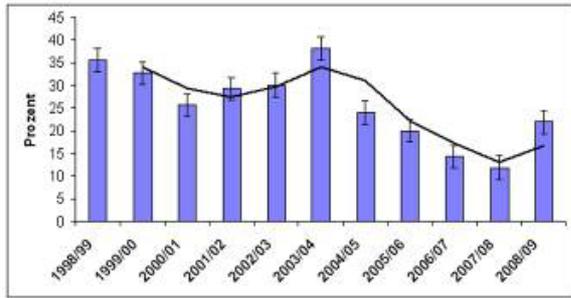


Abb. 2: Jungvogelanteile beim Höcker-  
schwan im Riederland 1998/99 bis  
2008/09.

### Singschwan

Im Gegensatz zum Zwergschwan lag die Gesamtzahl der Singschwäne im Januar 2009 mit fast 3.300 Individuen deutlich höher als 2008 mit 2.100 Singschwänen. Dies spiegelt den anhaltenden Bestandsanstieg der biogeographischen Population des Singschwans wider (Wahl & Degen 2009: Vogelwelt 130: 1-24) und wurde durch die strenge Witterung im Januar begünstigt, die einen Zuzug aus Osten zur Folge hatte. Die größten Überwinterungsbestände wurden an der Mittel-  
elbe angetroffen (Abb. 12).

Singschwäne hatten in der Saison 2008/09 einen leicht überdurchschnittlichen Bruterfolg (Abb. 3). An der Unteren Mittel-  
elbe lag er bei 17,8 % (n = 11.067) und im Emsland bei 17,6 % (n = 4.397).

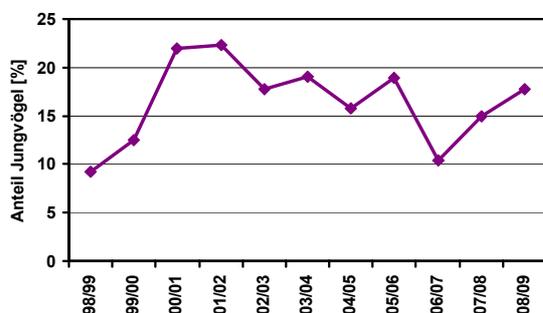


Abb. 3: Saisonmittel der Jungvogelanteile  
von Singschwänen in der Niedersächsi-  
schen Elbtal 1998/99-2008/09.

Die Entwicklung der Jungvogelanteile  
im Saisonverlauf verlief in den beiden

Rastgebieten auffällig parallel (Abb. 4).  
Da zunächst Nichtbrüter und erfolglose  
Paare eintrafen, war der Anteil im  
Herbst noch deutlich niedriger und  
nahm im Laufe der Saison durch das  
spätere Eintreffen der Familien deutlich  
zu. Im März erreichte er sein Maximum,  
da sich die ersten Familien auflösten  
und deren Jungvögel sowie ganze  
Familien den Heimzug später antraten.

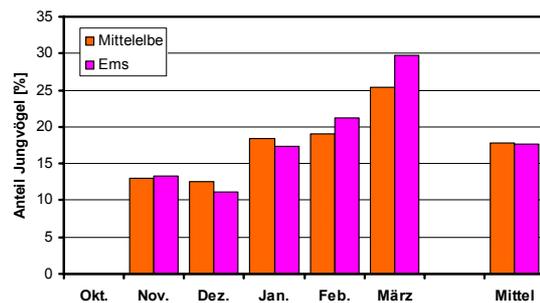


Abb. 4: Jungvogelanteile von Singschwä-  
nen (Monatsmittel und Mittel des Winter-  
halbjahres) gemäß wöchentlicher Zählun-  
gen im Winterhalbjahr 2008/09 in zwei  
niedersächsischen Rastgebieten.

### Zwergschwan

Zwergschwäne hielten sich infolge der  
strengen Witterung zum Zeitpunkt der  
Synchronzählung weitestgehend in  
den Niederlanden und in Großbritan-  
nien auf, da die Gesamtzahl von 635  
Ind. als sehr niedrig einzustufen ist. In  
Niedersachsen waren im Januar 2009  
die größten Rastbestände im Emsland  
anzutreffen (Abb. 12), dem wichtigsten  
Überwinterungsgebiet dieser Art in  
Deutschland. Die höchsten Rastbe-  
stände erreicht der Zwergschwan in  
Deutschland regelmäßig auf dem  
Heimzug im Februar-März. Daher ist in  
2010 neben der europaweiten Schwa-  
nenzählung im Januar auch eine  
Erfassung der Frühjahrsmast im März  
vorgesehen.

Zwergschwäne hatten 2008 erneut  
einen unterdurchschnittlichen Bruter-  
folg, der allerdings deutlich über dem  
katastrophalen Ergebnis des Vorjahres  
lag (Abb. 5). Innerhalb Niedersachsens  
gab es deutliche Unterschiede. Wäh-

rend der Jungvogelanteil im Emsland, dem wichtigsten deutschen Überwinterungsgebiet bei nur 8,3 % (n = 12.963) lag, wurden an der unteren Mittelelbe 12 % (n = 1.707) ermittelt.

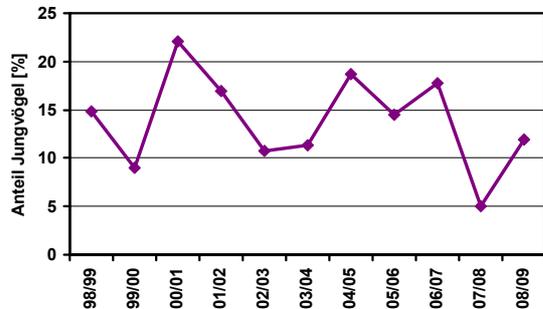


Abb. 5: Saisonmittel der Jungvogelanteile von Zwergschwänen in der Niedersächsischen Elbtalau 1998/99-2008/09.

Der höhere Jungvogelanteil in dem östlicher gelegenen Rastgebiet ist besonders mit den höheren Jungvogelanteilen im Herbst und Mittwinter zu erklären (Abb. 6). Während im Januar im Emsland die niedrigsten Jungvogelanteile ermittelt wurde, waren sie an der Mittelelbe in diesem Monat am größten. Hier ist der Anteil überwinternder Familien höher. Mit dem Durchzug der Wintergäste aus den Niederlanden und Großbritannien ging der Jungvogelanteil im Februar an der Elbe deutlich zurück. Der hohe Anteil im März ist in beiden Gebieten wie bei den Singschwänen mit dem späteren Abzug der Familien zu erklären.

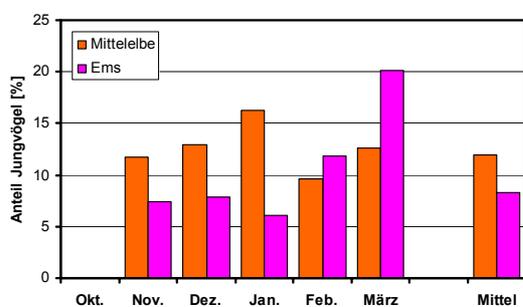


Abb. 6: Jungvogelanteil von Zwergschwänen (Monatsmittel und Mittel des Winterhalbjahres) gemäß wöchentlicher Zählungen im Winterhalbjahr 2008/09 in zwei niedersächsischen Rastgebieten.



Abb. 7: Zwergschwäne in der Hunteniederung W Berne. Alle Fotos: Thorsten Krüger

### Weißwangengans

Auch bei der Weißwangengans wurden mit etwa 58.250 Individuen deutlich weniger als im milden Winter 2008 mit fast 131.000 Gänsen gezählt mit Konzentrationen an Unterelbe, Jadebusen mit Unterweser und Unterems (Abb. 12).

Der Jungvogelanteil der Weißwangengänse lag 2008/09 in Niedersachsen bei nur 7,7 %, bei immerhin 8,9 % im Wintergebiet. Dies ist vermutlich dadurch bedingt, dass Familien sich weiter westlich im Rastgebiet aufhalten.

Die höchsten Rastbestände erreicht die Weißwangengans in Deutschland regelmäßig im März. Entsprechend sollten zusammen mit den Zwergschwänen im März 2010 auch die Weißwangengänse komplett erfasst werden.

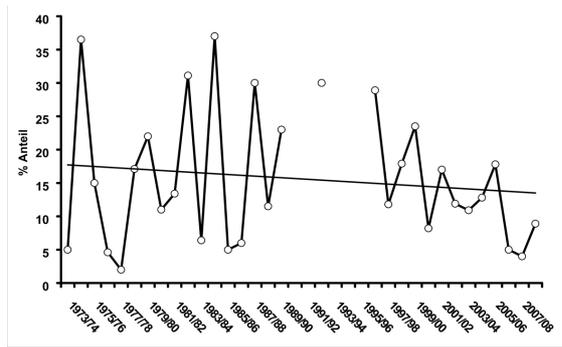


Abb. 8: Jungvogelanteile der Weißwangengans seit Beginn der Erfassungen. (Quellen: WI Goose Database & Kees Koffijberg briefl.)

### Saatgans

Die Anzahl der Saatgänse war mit fast 27.000 Individuen niedriger als im Januar 2008 mit fast 41.000. Der größte Teil der Saatgänse hielt sich im Bereich der Mittelelbe auf. Nur wenige Rasttrupps wurden an der Mittelweser, in der Diepholzer Moorniederung und im Emsland festgestellt (Abb. 13).

Für die Saatgans wurden in Niedersachsen keine Jungvogelanteile ermittelt. Im gesamten Wintergebiet lag der Anteil im Mittel bei nur 10,1% (Kees Koffijberg briefl.).

### Blässgans

Die Kältewelle Anfang Januar hat offenbar einen Großteil der Blässgänse zum Anzug aus Niedersachsen und Bremen veranlasst. Entsprechend lag die Zahl der registrierten Blässgänse mit etwa 53.200 deutlich unter dem Ergebnis im milden Winter 2008 mit fast 139.000 Individuen. Entsprechend der geringeren Gesamtzahl waren die Blässgänse auch deutlich stärker auf die Hauptrastgebiete an Mittelelbe, Unterweser und Unterems konzentriert (Abb. 14).

Die Erfassung der Jungvogelanteile bei Blässgänsen ergab in Niedersachsen einen Anteil von 10,5%. In der Gesamtverbreitung im Winter (NL, D) wurde dagegen nur ein Anteil von 9,8% fest-

gestellt. Damit setzt sich bei der Blässgans die Reihe der relativ erfolglosen Brutjahre fort, bei denen die Gesamtsterblichkeit von ca. 20-25% pro Jahr den Bruterfolg eindeutig übersteigt (Abb. 9). (Quelle: WI Goose Database & Kees Koffijberg briefl.).

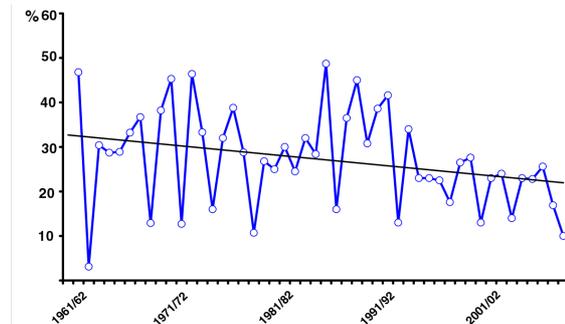


Abb. 9: Jungvogelanteile der Blässgans seit Beginn der Erfassungen. (Quellen: WI Goose Database & Kees Koffijberg briefl.).

### Silberreihler

Mit 95 Silberreihern blieb die Zahl deutlich hinter dem Rekordwert vom Januar 2008 mit 555 Individuen zurück. Auch dies dürfte einerseits durch die der Zählung vorausgegangene Kälteperiode und einem Abzug des Gros der Silberreihler und andererseits vermutlich auch durch das im Vergleich zum Winter 2008/09 geringere Nahrungsangebot (v. a. Mäuse) begründet sein. Eine annähernd komplette Erfassung ist beim Silberreihler im Rahmen der Gänse- und Schwanenzählungen kaum möglich. Vollständigere Bestandszahlen sind eher von Zählungen an den Schlafplätzen zu erwarten.

Abb. 10 u. 11, folgende Seite: Winterliche Schwanen-Impressionen. Zwergschwäne (oben) und Singschwäne (unten) im Ipweger Moor E Oldenburg.



## Räumliche Verteilung

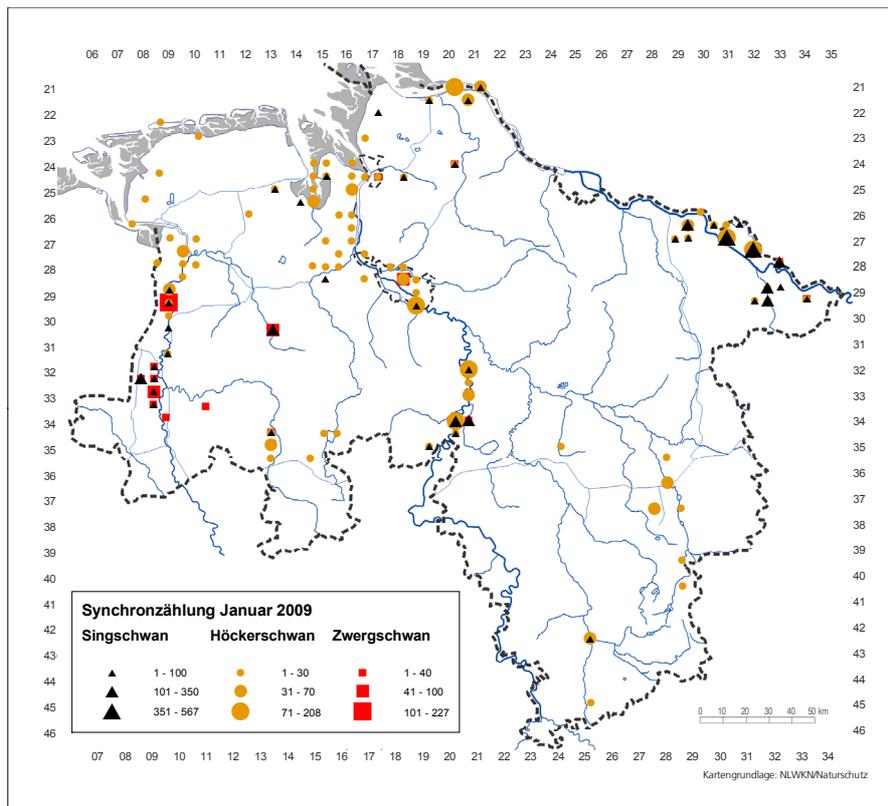


Abb. 12: Verteilung von Höcker-, Sing- und Zwergschwänen in Niedersachsen und Bremen am 10./11. Januar 2009 nach TK25-Quadranten.

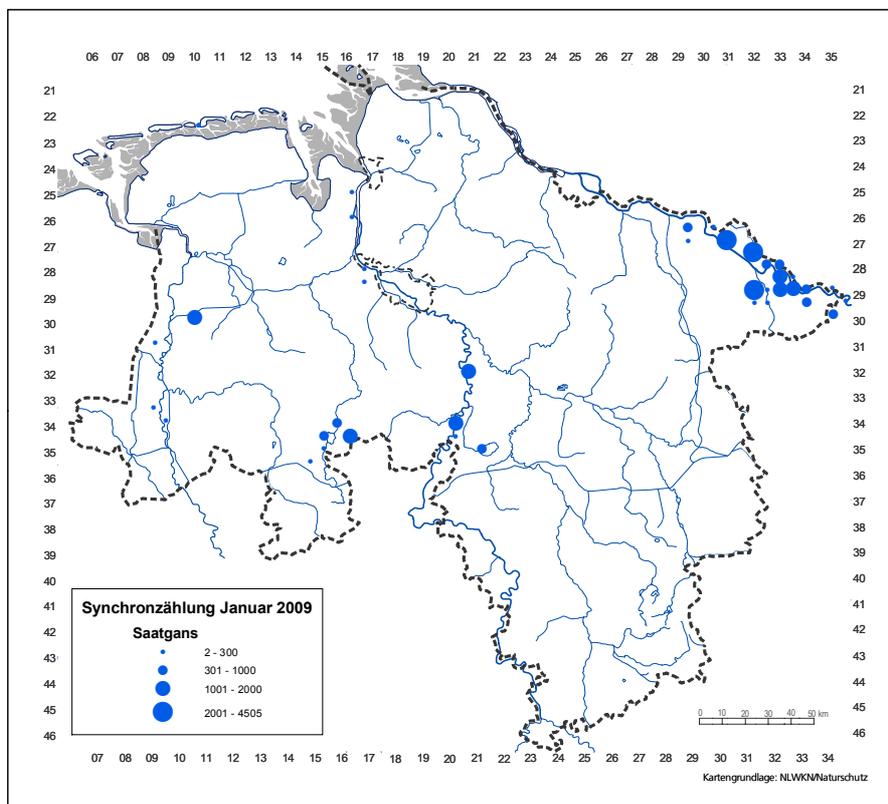


Abb. 13: Verteilung von Saatgänsen in Niedersachsen und Bremen am 10./11. Januar 2009 nach TK25-Quadranten.

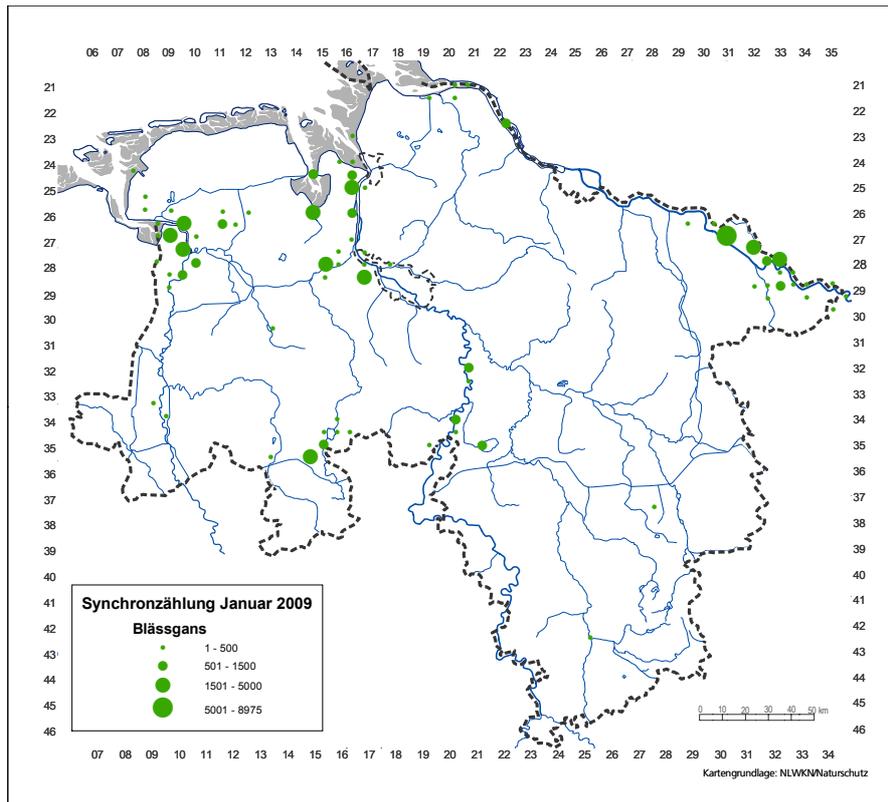


Abb. 14: Verteilung von Blässgänsen in Niedersachsen und Bremen am 10./11. Januar 2009 nach TK25-Quadranten.

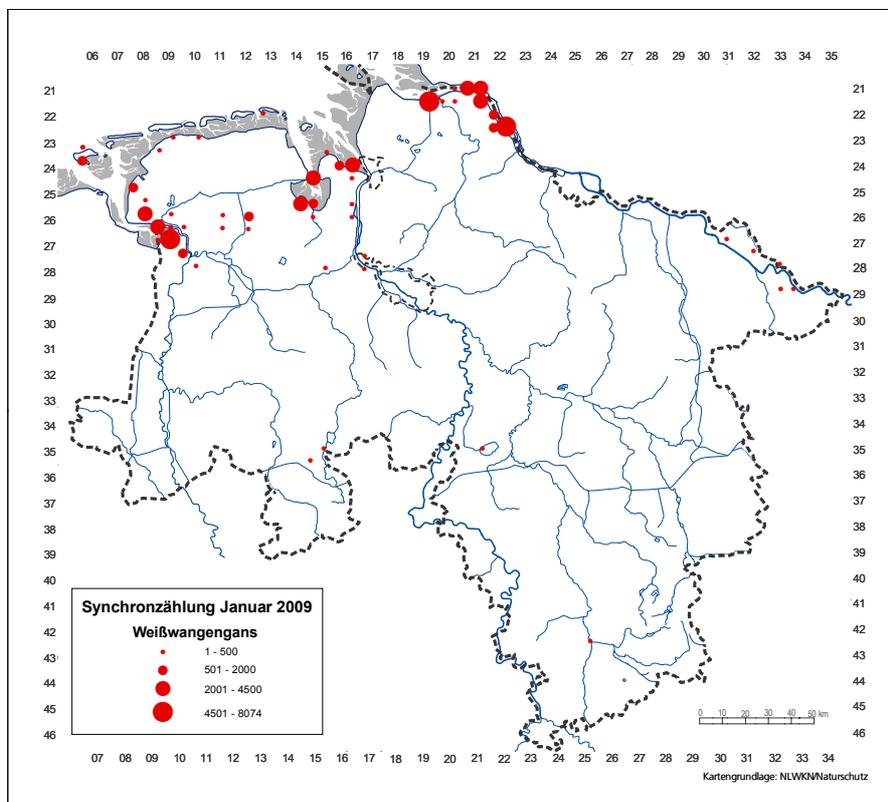


Abb. 15: Verteilung von Weißwangengänsen in Niedersachsen und Bremen am 10./11. Januar 2009 nach TK25-Quadranten.

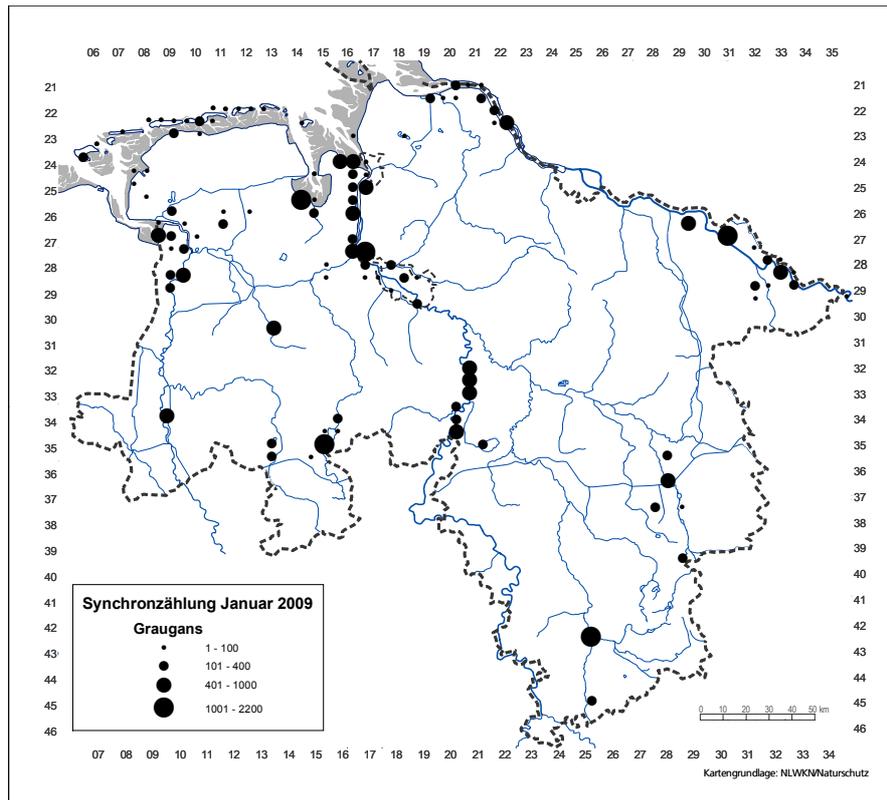


Abb. 16: Verteilung von Graugänsen in Niedersachsen und Bremen am 10./11. Januar 2009 nach TK25-Quadranten.

## Danke!

Bereits Ende Januar lag ein Teil Zähl-  
daten vor. Für diese vorbildliche Melde-  
disziplin und die wiederum großartige  
Unterstützung bedanken wir uns ganz  
herzlich bei allen Zählerinnen und  
Zählern sowie den Koordinatorinnen  
und Koordinatoren! Kees Koffijberg und  
Jens Rösler danken wir für ergänzende  
Daten zu den Jungvogelanteilen.

An den Zählungen am 10./11. Januar  
2009 waren wieder über 120 Personen  
beteiligt, bis dato erhielten wir Daten  
von:

Lutz Achilles, Martin Akkermann, Frank  
Allmer, Dr. Uwe Andreas, Arnold, Frank  
Apffelstaedt, Gudrun Bardowicks, Fritz  
Bechinger, Carsten Becker, Nicolaus  
Behrmann, Wolfgang Benthin, Werner  
Böckelmann, Klaus Bösche, Volker  
Bohnet, Klaus Boße, Thomas Brandt,  
Bolko Breden, Volker Blüml, Uwe

Campe, Axel Cordsmeier, Axel Degen,  
Dr. Katharina Dietrich, Hermann Dirks,  
Dr. Tobias Dittmann, M. Drüner,  
Günther Dohm, Heinz Georg Düllberg,  
Werner Eikhorst, Norbert Fehrmann,  
Nicole Feige, Werner Fischbeck, Uwe  
Handke, Georg Heller, Jürgen Heuer,  
Bernd Hermenau, Christine Horn,  
Hubert Fenske, Bernd-Olaf Flore, Irene  
Freese, K. Gedecke, Dr. Klaus Gerdes,  
Peter Germer, Lothar Gerner, Karl-  
Heinz Girod, Peter Glötzel, Norman  
Grabow, Annekathrin Helge, Klaus  
Hellmund, Wilma Hesse, Dr. Klaus  
Hinsch, Immo Hülsebusch, Ekkehard  
Jähme, Jortzick, Hartwig Jüttner, H.-J.  
Kalisch, Kauert, Kellert, Arnulf Keßler,  
Andreas Knipping, Hans-Werner Klose,  
Henrich Klugkist, Ferdinand  
Kreutzkamp, Jürgen Kronemeyer, Dr.  
Helmut Kruckenberg, Frank Körner,  
Reinald Köther, Henning Kunze,  
Thomas Kuppel, Heinrich Lampe,  
Volker Lautenbach, Kerrin Lehn, Eckart

Liebl, Konrad Löhmer, Dirk Lübsen, Jürgen Ludwig, Ulrike Marxmeier, Kerstin Maatz, Henning Meinecke, Karin Menke, K. Müller, M. Müller, Franz-Otto Müller, Karl-Heinz Nagel, Hartmut Nieske, Werner Oldekopp, Silvio Paul, Wilfried Paszkowski, Karl-Heinz Penkert, Torsten Penkert, Sebastian Preiß, Klaus-Peter Pryswitt, Heiko Rebling, Gundolf Reichert, Dr. Ulrich Reimers, Heinrich Reiner, Dr. Markus Richter, B. Riedel, Lothar Rieke, Uwe Ritter, Gerhard Rösler, Jens Rösler, Dr. Hans-Joachim Ropers, Frerk Segger-Harbers, Cristoph Siems-Wedhorn, Paul Schitteck, Josef Schnötke, Ursula Scholl, Werner Schott, Ulrich Schröder, Holger Schürstedt, Wiebke Seedorf, Joachim Springer, Wilhelm Sprick, Martin Schulze-Dieckhoff, Verena Schwarz, Julia Schwandner, Siegfried Spalik, Konrad Thye, Horst Tiedemann, Jens Umland, Horst Vollstaedt, Velten, Horst Weitemeier, Sabine Wenzel, Heike Wemhoff-de Groot, Gerd Wende, Lennart Wessel, Horst Weitemeier,

Gunther Weyer, Ines Winkelmann, Hans Joachim Witte, Horst Witte und Jann Wübbenhorst sowie die Zivildienstleistenden des NLWKN.

### **Nach der Zählung ist vor der Zählung**

Wir freuen uns auf die vor uns liegende Zählseason 2009/2010. Besonders wichtige Zähltermine werden wieder die Mittwinterzählung am 16./17. Januar 2010 – zugleich internationaler Gänsezähltermin sowie europaweite Zwerg- und Singschwanzzählung – und der Termin am 13./14. März 2010 – int. Gänse- und Schwanenzählung mit Schwerpunkt Zwergschwan und Weißwangengans – sein. Für die europaweite Schwanenzählung wird noch ein spezieller Meldebogen verschickt, auf dem auch Nahrungshabitate, Jungvogelanteile und Familiengrößen abgefragt werden.

Abb. 17: Blässgänse in der Marsch.



Für die Bewertung der international erfassten Zahlen werden zudem dringend weitere biologische Parameter benötigt. Für Gänse- und Schwanzenzähler ist ein solcher Parameter, der mit erfasst werden könnte, der Jungvogelanteil in ausgewählten Trupps. Wer sich an dieser Erfassung beteiligen möchte, kann methodische Hinweise sowie eine entsprechende Meldetabelle bei uns abrufen.

Wir hoffen, dass die Beteiligung wieder sehr hoch sein wird und wir dadurch weitere interessante, aufschlussreiche und für die Naturschutzarbeit wertvolle Daten erhalten.

Für Ihre Hilfe und Ihr Engagement bedanken wir uns schon heute herzlich und wünschen Ihnen viele schöne Beobachtungen, viel Spaß beim Zählen und insgesamt natürlich einen bunten Herbst!

## Kontakt

Haben Sie Fragen bzgl. der nächsten Synchronzählungen von Gänsen und Schwänen in Niedersachsen und Bremen am 16./17. Januar 2010 und 13./14. März 2010?

Möchten Sie sich gerne an der Zählung beteiligen, wissen aber noch nicht wie das Ganze funktioniert und wo Ihre Hilfe dringend benötigt wird?

Möchten Sie mehr über Gänse und Schwäne in Ihrer Region erfahren und suchen Sie in diesem Zusammenhang Kontakt zu ornithologisch bzw. naturkundlich tätigen Gruppen „vor Ihrer Haustür“?

Dann melden Sie sich bei

Thorsten Krüger  
Staatliche Vogelschutzwarte im  
Niedersächsischen Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten- und  
Naturschutz (NLWKN), GB 4,  
Ratsherr-Schulze-Str. 10  
D-26122 Oldenburg;

Tel.: 0441/799-2019;  
E-Mail: thorsten.krueger@nlwkn-  
h.niedersachsen.de

oder bei

Dr. Helmut Kruckenberg  
Niedersächsische Ornithologische  
Vereinigung (NOV)  
Am Steigbügel 3  
D- 27283 Verden (Aller);  
Tel.: 04231/936343;  
E-Mail:  
helmut.kruckenberg@blessgans.de

+++ Dieser Bericht ist auch im Internet  
zu finden: Download unter  
[www.nlwkn.de](http://www.nlwkn.de) > Naturschutz >  
Staatliche Vogelschutzwarte >  
Aktuelles zu Vogelarten +++